

Ausland

Blitzerschlag tötet 18 Schafe. Auf dem Rinderplatz bei Lützen, Tirol, wurden 18 Schafe von einem Blitzstrahl erschlagen.

Im Sumpfertrunken. Der Landwirt Karl Gruner aus Meititz geriet in der Nähe des Dorfes Quaschowitz, Thüringen, in einen Sumpf. Der alte Mann vermochte sich nicht herauszuarbeiten, so daß er in dem Sumpfe umkam.

Von einem Löwen die Hand abgebissen. Bei dem Circusbesitzer Kludsky in Mödling, Oesterreich, wurde einem 17jährigen Mädchen von einem Löwen die rechte Hand abgebissen. Das Kind hatte dem Thier ein Stück Brot gereicht.

Banknotenfälscherei im Großen. Die Polizeibehörde in Mailand entdeckte in der lithographischen Anstalt „Cartotecnica Italiana“ eine großartig eingerichtete Banknotenfälscherei. Die Direktoren, Werkführer und 40 Arbeiter wurden festgenommen.

Reuiger Sünder. Freiwillig stellte sich der Leipziger Polizei ein 45 Jahre alter Schlosser aus Schweinmünde, der seinem früheren Logiswirt in Berlin ein Sparfahnenstück mit 14000 Mark Einlage, einem Gelbbetrag in Haar und eine Partie Wäsche gestohlen hatte und dann flüchtig geworden war. Von dem Bunde hatte er einen Betrag abgehoben und es darauf an den Bestohlenen zurückgeschickt.

Aufregende Szene auf der Londoner Börse. In dem Börsensaal der Londoner Börse brang während der Börsensunden neulich ein Fremder ein und schoß aus einem Revolver gegen die Decke und den Fußboden. Die Börsenbesucher drängten erschröck nach dem Ausgang. Ein Waffner ergriff den Einbringer, der gefesselt zu sein schien und überlieferte ihn der Polizei. Einer der Börsenbesucher erlitt eine Verletzung.

Gewaltthätige Wasserhose. Zur Abendzeit bewegte sich neulich in Scheveningen, Holland, eine Wasserhose über den Strand zum Boulevard. Auf ihrem Weg warf sie gegen 20 Verkaufsleute um, hob eine Wadentische gegen 10 Meter in die Luft und ließ sie dann auf die Strandmauer fallen. Dann bummelte das Ungeheuer zur Drangegallerie, wo sie den Sockel einer Laterne total vernichtete, wandte sich schließlich dünnwärts und fiel in sich zusammen.

Stadtoberrhaupt als neunfacher Mörder. Der Bürgermeister der spanischen Stadt Alarcón, Dr. Tortosa, wurde unter der Beschuldigung verhaftet, zahlreiche Morde begangen zu haben. Es sind ihm neun Morde zur Last gelegt worden. Er soll seinen Schwager, seine Schwiegermutter, den Eigentümer eines Hauses und sechs andere Personen auf gewaltsame Weise um's Leben gebracht haben. Eine junge Arbeiterin tödtete er und warf die in Stücke geschnittene Leiche in einen Fluß.

Reife Familie. In Tiefenbach im bayerischen Regierungsbezirk Oberfranken wurde die unter dem Beit des Bürgermeisters stehende Gemeindefamilie seit längerer Zeit in ebenso regelmäßiger, als räthselhafter Weise um sehr erhebliche Beträge bestohlen. Endlich wurden die Diebe ermittelt, und zwar zwei Geschwister, ein 10jähriger Knabe und ein 8jähriges Mädchen, die das Geld ihren lieben Eltern, wohlhabenden Bauersleuten, heimbrachten und dann jenseits des Rheins dafür erhielten. Gegen die Alten wurde Anklage erhoben.

Mißglückte Ballonlandung. In den sogenannten Weifenauwiesen bei Breitenbach, Rheinpfalz, ging in der Nacht bei heftigem Sturm ein Luftballon nieder. Der Besitzer, ein Mitglied des französischen Aeroclubs, war mit einem zweiten Herrn und einer Dame am Abend zuvor in der Nähe von Paris aufgestiegen. Sämtliche Inflationen trugen leichtere Verletzungen davon; die Fahrt hatte nur ungefähr vier Stunden gedauert. Nach erfolgter Landung mußten die Inflationen auf den nassen Wiesen in schwerem Sturm unter stürmendem Regen kampieren, bis sie beim Morgengrauen im nahen preussischen Dorfe Werschweiler Wölbung erstarren konnten. Der Ballon wurde später von der Station St. Wendel mit der Bahn nach Paris zurückbefördert.

Racheakt tötet Millionen. Der Racheakt eines entlassenen italienischen Arbeiters wird die Regierung des Großherzogthums Baden 3,500,000 Mark kosten. Bei dem Bau einer Eisenbahn durch den Schwarzwald wurde ein Tunnel angelegt, der von beiden Enden zugleich in Angriff genommen wurde, um in der Mitte zusammenzutreffen. Jedoch wurde dieser Tage die Entdeckung gemacht, daß die beiden Hälften des Tunnels, die in dem Dorfe Forbach zusammenkommen sollten, um 26 Fuß auseinanderliegen. Bei Vermessung der Richtung des Tunnels war die Nadel des Vermessungsapparates abfällig verstellt worden. Ein Italiener, der einen Groll auf die Behörden hatte, weil er angeblich grundlos entlassen worden war, hatte den bösen Racheakt verübt.

Inland

Wurde 113 Jahre alt. In Topeta, Kas., ist Frau Sallie M. Huberford im Alter von 113 Jahren gestorben. Sie wurde in Ribblesdon, Eng., geboren und war nie in ihrem Leben krank gewesen. Sie kam vor 43 Jahren nach Topeta.

Lohn der guten That. Vor 15 Jahren unterstützte Gus Hermann von San Francisco einen Freund mit einigen Dollars, so daß derselbe weiter an seinem Claim arbeiten konnte. Er hatte die Geschichte längst vergessen, aber neulich erschien der Freund und händigte ihm \$15,000 für die damalige Wohlthat ein. Er hatte Glück gehabt und war ein reicher Mann geworden.

Wollte durchaus Soldat werden. Weil man ihn nicht Soldat werden lassen wollte, brachte sich der 15jährige Otto Schneider in Chicago eine lebensgefährliche Schußwunde bei. Sein Vater, der Besitzer einer Buchbinderei, hatte ihm vorgeschickt, daß er wegen seines jugendlichen Alters als Rekrut nicht angenommen werden würde. Trotzdem melbete sich der Junge auf Fort Sheridan und machte den Selbstmordversuch wenige Stunden nach seiner selbstverständlichen Abweisung.

Nachreiter in Arkansas. Im nordöstlichen Arkansas organisirten sich Nachreiter, welche gezwungen waren, daß nächstes Jahr weniger Baumwolle gebaut und die diesjährige Ernte zurückgehalten wird, bis der von der Internationalen Farmers-Union in Fort Worth festgesetzte Minimumpreis, der höher ist als der Marktpreis, bezahlt wird. Mehrere Farmer in den Counties Craighead und Poinsett sind schon von Nachreitern bedroht worden, und bei Late City wurde ein Farmer, der Baumwolle zur Stadt fahren wollte, gezwungen, umzukehren.

Verunglückter Hirsch. Ausflügler in der Nähe von Mad River Falls, Wis., sahen einen stätlichen Kapitzhirsch mitten im Fluß stehen, in der kühlen Strömung Labung fischend. Als er einer großen Schaar von Ausflüglern gewahrt wurde, floh er erschreckt ans andere Ufer, auch hier sah er sich Menschen gegenüber. In seiner Angst von einer Seite zur anderen flüchtend, näherte er sich schließlich dem Rande des Falls und stürzte in die Tiefe. Der Sturz auf die Felsen war tödtlich; das Thier schwamm noch ans Ufer, wo es zwischen den umherliegenden Steinblöcken zusammenbrach und verendete.

Hafenauge für Blinden. Dr. Henry A. Lester von New York hat an einem Blinden eine seltene Operation vorgenommen. Die Operation bestand in der Uebertragung der Hornhaut des Auges eines Hagen auf das Auge des Patienten, der seit 15 Jahren erblindet war. Der Erfolg des chirurgischen Eingriffs ging so weit, daß der Blinde jetzt im Stande ist, Finger auf eine Entfernung von 12 Zoll zu zählen, Farben zu unterscheiden und ohne fremde Hilfe zu gehen. Der Arzt glaubt mit Bestimmtheit, daß sein Patient im Laufe der Zeit eine noch größere Sehkraft gewinnen wird. Lessers Patient ist 24 Jahre alt. Im Alter von 9 Jahren erblindete sich bei ihm Leucoma, eine Krankheit der Hornhaut, die seine vollständige Erblindung zur Folge hatte.

Vergebliche Flucht. An einem Nachmittage entdeckte der Magazinsverwalter im Clinton-Staatsgefängnis in Danemora, N. Y., daß fünf Gefangene entflohen waren. Die Leute hatten ein Kellergitter durchsägt und auf diese Weise den Weg zur Freiheit gefunden. Die Entflohenen waren sämtlich zu Freiheitsstrafen von 5-20 Jahren wegen Straftaten verurtheilte Verbrecher. Der Verwalter gab den Alarm, als gerade die Begnadigungskommission im Bureau des Gefängnisdirektors Cole ihre Sitzung abhielt. Der Superintendent der Staatsgefängnisse, Cornelius B. Collins, nahm sofort die Verfolgung auf. Er trieb die Flüchtigen in ein Gehölz, und binnen vier Stunden waren alle fünf Mann wieder in ihren Zellen. Einen der Flüchtlinge nahm Collins persönlich fest.

Präsident Roosevelt verlegt. Zum ersten Male in der Geschichte der Ver. Staaten wurde der im Amt befindliche Bundespräsident und einer seiner Minister in den Bundesgerichten persönlich verlegt. Auf Anordnung der Bundesregierung wurde ein zu den öffentlichen Landereien gehörendes Stück werthvolles Holzlandes in Eureka County, Nev., zur Forstreservat erklärt und dem Verkauf entzogen. Die Eureka Live Stock Company in Carson City, Nev., spricht der Regierung das Recht ab, Holzlandereien, die erst zum Verkauf ausbezogen worden waren, zur Forstreservat zu erklären und hat, um eine dahingehende Entscheidung zu erlangen, den Präsidenten Roosevelt, den Ackerbauminister Wilson, den Oberforstinspektor Pinchot und den Forstinspektor Varnell im Bundesgericht in Carson City daraufhin verklagt, daß sie ungesetzlicher Weise Holzlandereien beim öffentlichen Verkauf entzogen.

Zugendlicher Brandstifter. Die Polizei verhaftete in Myrtle, Provinz Schlesien, einen 11jährigen Schulknaben Namens Czerni, dem nicht weniger als 12 Brandstiftungen zur Last gelegt wurden. Der Knabe ist zur Unteruchung seines Geisteszustandes in einer Heilanstalt untergebracht worden.

Von der grünen zur goldenen Hochzeit. In Künzelsau (Oberpfalz, Bayern) feierte Joseph Brandl mit seiner Braut Anna Kolbe die grüne Hochzeit; am gleichen Tage begingen seine Eltern die silberne und seine Großeltern die goldene Hochzeit.

Einbruch in eine Fürstengruft. In die Gruft der Fürsten von Lobkowitz in Horin bei Melnik, Böhmen, wurde eingebrochen, ein Sarkophag geöffnet und das Donatzeub des Deutschen Ritterordens geraubt.

Aufreißerische Meger. In dem Orte Ninety-Six, N. C., sind 11 Meger auf die Aufschuldigung, einen Mord begangen zu haben, verhaftet worden. Ein aufgefangener Brief ließ erkennen, daß die Meger in Ninety-Six heimlich den Plan ausgeheckt hatten, in einer Nacht alle Weissen niederzuschlagen, daß aber wegen eingetretener Hochwasser, infolge dessen alle Frachtschiffe eingestürzt waren, die Meger nicht rechtzeitig in die Hände der Meger gelangten. Schon seit dem Rassenkonflikt, der mit der allgemeinen Wahl vor 10 Jahren verbunden war, und bei welchem viele Meger getödtet wurden, bestanden Reibungen zwischen Schwarzen und Weissen. Vor etlichen Wochen wurde Joseph Tolbert, ein weisser Republikaner, während einer Wahl aus Ninety-Six vertrieben, und es erklärten die Meger in dem aufgefangenen Briefe, vier Mann, die sich bei der Vertreibung von Tolbert am meisten hervorgethan, würden unerschütterlich gemacht werden.

Selbstmörderin mit zu welen. Die Leiche von Frau Ashton Harvey, der Gattin eines millionenreichen Anwalts von New York, wurde in dem künstlichen See auf dem Landgut von Stewart Hartshorn bei Short Hills, N. J., gefunden. Die Leiche war vollständig in weiß gelbeidet und buchstäblich mit Juwelen bedeckt. Unter diesen befand sich ein Perlenhalsband im Werthe von \$25,000. Man durchsuchte nach dem Verschwinden Frau Ashtons die Wälder mit einem Automobil, aber vergeblich. Blutspuren wurden von New York nach Short Hills gebracht und verfolgten die Spur. Sie führte in den See, und die Leiche wurde bald darauf geborgen. Seit neun Jahren hatte Frau Ashton an Kopfschmerzen gelitten, auch war sie zeitweilig melancholisch wegen des Todes ihres ältesten Sohnes.

Spielte mit einer Schußwaffe. Richard Carey von Conowing, Md., ein Kohlengräber, wurde an einem Morgen von einem kleinen Knaben, Namens Archie Cameron, in dessen elterlichen Haus er logierte, durch einen Schuß aus einem Schrotgewehr lebensgefährlich verletzt. Der Knabe war in das Schlafzimmer Careys gelangt worden, um Letzteren zu wecken. Sobald der Knabe das Zimmer betrat, sah er ein Gewehr in der Ecke stehen, und, anstatt seinen Auftrag auszuführen, spielte er mit der Schußwaffe. Im nächsten Moment entlud sich dieselbe, und der Schuß traf den schlafenden Carey, dessen Arm zerhackt wurde. Das Glied mußte amputirt werden. Careys Vater verunglückte vor mehreren Jahren, und seine Mutter liegt schwer krank in einem Baltimoreer Spital.

Uniformen verbrannt. Der Zug, auf dem die „Richmond Blues“, das aristokratische Milizregiment der alten Hauptstadt der Konföderirten Staaten, in New Haven, Conn., eingetroffen waren, fing am Bahnhofe Feuer und verbrannte mit sammt den Gala-Uniformen der Bürgeroldaten, die zur Zeit einen Parademarsch durch die Straßen New Havens machten. Die „Richmond Blues“ waren als Gäste der „Governor's Footguards“ der New Havener Milizorganisation nach New Haven gekommen. Ihnen zu Ehren sollten eine Anzahl militärischer Feten stattfinden, bei denen sie in den mit dem Zuge verbrannten Gala-Uniformen zu glänzen gedachten.

Greis erschlug seine Schwiegertochter. In Mansfield, Pa., erschlug der 70 Jahre alte J. M. Brown seine bei ihm wohnende Schwiegertochter, Frau George W. Brown, mit einer Indianerkeule und überlieferte sich dann selbst dem Stadtmarschall. Die Ermordete war 35 Jahre alt und gezwungen, bei den Schwiegereltern zu leben, weil ihre Gatte sich als unheilbar schwindsüchtig in Colorado Springs befindet. Sie konnte sich mit der tränklichen Schwiegermutter nicht vertragen; es gab oft Streit, und Brown behauptet, daß sie seine Frau schändlich geschmäht und getränkt habe.

In der Kirchenorgel ermordet. Als das 19jährige Fräulein Willie Bullinger in Keaton, N. C., in der Sonntagschule auf der Orgel die Schlusshymne spielte, stürzte plötzlich der 21jährige Von Rader über einige Bänke hinweg mit gezogenem Taschenmesser auf sie zu und versetzte ihr Stiche in Rücken und Brust. Das Mädchen war sofort todt. Rader, der erst vor einigen Monaten als Gehilfe aus dem Staats-Zerrennisch entlassen war, gab als Grund seiner That an, das Mädchen sei eine Heze.

Tödtete Klapperschlange mit Hutnadel. Frau J. E. Jordan von St. Louis tödtete mit einer Hutnadel eine drei Fuß lange Klapperschlange, die in ihre Wohnung getrocknet war und sich in der Nähe ihres neun Monate alten Kindes niederlagerte hatte. Die beherzte Mutter geht zuerst einen Topf kochenden Wassers über das gefährliche Reptil und gab ihm dazu mit einer Hutnadel den Rest.

Greisin beging Selbstmord. Frau Sallie Hatfield von Port, Pa., eine Greisin von 88 Jahren, beging Selbstmord, indem sie aus einem Fenster des zweiten Stockwerks ihres Hauses sprang. Krankheit bildete das Motiv der That.

Deutsche Opernhaus-Apothek.

Alle Waaren gut und frisch. Recepturen in englisch, deutsch, lateinisch, französisch, dänisch, schwedisch und in norwegischer Schrift sorgfältig gefüllt.

THEODOR JESSEN,

DIPLOMAT WHISKEY JUST RIGHT. Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften. CLASNER & BARZEN, Distilling and Importing Co., Kansas City, Mo.

GRAND ISLAND BANKING COMPANY Kapital \$100,000.00 Ueberschuß und Profite \$45,000.00. Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen.

Storck TRIUMPH Das beliebteste Bier im Westen. Die Güte eines Erzeugnisses wird nicht stets vom Publikum anerkannt und gewürdigt. Auf dieser Thatfache beruht der Erfolg und die Beliebtheit von Storck Bier. Dieses Bier ist seit fünfundsiebzig Jahren auf dem Markt. Kein besseres Bier ist erhältlich als Storck Triumph. DREWED AND BOTTLED BY Storck Brewing Co. OMAHA, NEB.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Dr. J. C. Fletcher. In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren. CASTORIA THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.